



Georg Marchl (rot) und seine Kollegen fiebern dem Showdown entgegen. Max Außerleitner tüftelt bereits an der perfekten Aufstellung.

Fotos: Andreas Tröster (2), Faßtauer, Schigymnasium Saalfelden

Walser Zahlenspiele

Man kann es drehen wie man will, sich sämtlicher Statistiken bedienen: Salzburgs Ringern wird der 49. Titel im Heim-Finale schwer zu nehmen sein

3 Disqualifikationen erbobsten die Verantwortlichen des AC Wals im ersten Finale vergangene Woche beim Rivalen Klaus. „Hoffen wir, dass es diesmal fair abläuft“, so Obmann Toni Marchl.

5 Punkte nahmen die Salzburger vom 30:25-Sieg in Vorarlberg als Polster mit. „Wir hätten uns natürlich mehr erwartet, sind aber umso motivierter“, weiß der Sportliche Leiter Max Außerleitner.

9 Siege feierte der Rekordmeister auf dem Weg zum Showdown, holte fünf Mal mehr als 40 Punkte und geht mit weißer Weste in das Heim-Finale.

23 Jahre liegt der letzte Bundesliga-Titel von KSK Klaus zurück, seit 1991 verloren die Vorarlberger neun Mal im Finale gegen AC Wals – zuletzt 2013 mit gesamt 40:79.

48 Mal setzte sich der AC Wals seit 1952 die Ringer-Krone auf und musste sie seit 2006 auch nicht mehr abnehmen.

100 Prozent ihrer Bundesliga-Kämpfe haben in der laufenden Saison nur die Walser Benedikt Puffer und Amer Hrustanovic gewonnen.

1500 Zuschauer werden Samstag in der Walserfeldhalle erwartet. „Der Kessel wird brodeln“, freut sich Toni Marchl auf die tolle Kulisse.

3202 Kilometer haben Florian Marchl und seine Kollegen seit dem Ligastart am 13. September zurückgelegt. Alles andere wie leere Meilen auf dem Weg zum entscheidenden Heimauftritt.

Sandra Eder



Im Vorjahr war Finalgegner Klaus chancenlos – die Walser Ringer bejubelten den 48. Meistertitel.

